



Kaiserlicher Besuch

Warum Kaiser Wilhelm I. in Pönitz
Halt machte. | Seite 12

Anzeige

AUTO HAGEN WÜNSCHT EIN
FROHES, GESUNDES UND
GLÜCKLICHES NEUES JAHR!

2022

AUTO HAGEN
MARKUS HAGEN e. K. NISSAN
NISSAN IN NEUSTADT
Eutiner Straße 47 • 23730 Neustadt • Tel. 04561-9240
www.auto-hagen-neustadt.de

414612601_011021

ZU NEUJAHR



VON ANDREAS KNABE
PASTOR IN NEUKIRCHEN

Einer, der niemanden abweist

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ So lautet die biblische Jahreslosung für das Jahr 2022. Jesus spricht dies im Johannes-evangelium im 6. Kapitel. Dort geht es darum, dass Menschen Wesen mit unbefriedigten Bedürfnissen sind: Im Bildreichtum der Bibel gesprochen: wir essen, aber wir werden nicht satt. In unmittelbarem Zusammenhang sagt Jesus: „Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern“ Keine unerfüllten Bedürfnisse mehr zu verspüren, das wäre das Paradies, denke ich! Innerer Frieden.

Mich selbst erkenne ich oft als jemanden, der mehr aus dem Mangel als aus der Fülle heraus lebt.

Auch viele andere starten ins neue Jahr mit dem Bedürfnis (ja: Hunger) nach mehr Sicherheit im Blick auf die Zukunft. Da ist die Pandemie und die sich daraus ergebende Spaltung in der Gesellschaft bis hinein in die Familien. Die Sorge vor einem erneuten Lockdown. Inflationsängste. An den Grenzen Europas hungern und dürsten Geflüchtete nach einem guten Leben hinter dem Zaun.

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ Man sagt, bei ihm, Jesus, sei die Fülle, der Trost, die Hoffnung und das Leben. Was für eine Einladung!

IN KÜRZE

Rundgang durch Ausstellung

EUTIN. Ein Rundgang durch die Ausstellung „Frauke Gloyer. Malerei. Alle Tage“ im Ostholstein Museum findet am Mittwoch, 12. Januar, statt. Anhand von ausgewählten Arbeiten wird das Schaffen der Künstlerin vorgestellt, Motive und Malweisen erläutert sowie ein Bogen zu ihren Vorbildern geschlagen. Die Zahl der Teilnehmer ist auf 20 Personen begrenzt. Eine Anmeldung ist unter Telefon 045 21/78 85 20 oder per E-Mail an info@oh-museum.de erforderlich.

Winterpause im Hansa-Park: Jetzt haben die Techniker die meiste Arbeit

Sämtliche Fahrgeschäfte werden derzeit auf Herz und Nieren geprüft – Ein Blick hinter die Kulissen des Freizeitparks

VON SABINE JUNG

SIERKSDORF. Die Winterpause im Hansa-Park ist für die Techniker eine besonders arbeitsintensive Zeit. Verschiedene Prüfteams nehmen sich jedes der 40 Fahrgeschäfte vor und checken sämtliche Einzelteile auf eventuellen Verschleiß. Ein Job für Technikbegeisterte, die große Verantwortung tragen.

Kein Auto auf dem Großparkplatz, keine Besucher auf den Wegen, keine wagemutigen Passagiere in den spektakulären Fahrgeschäften: In der Winterpause herrscht Stillstand im Hansa-Park – aber nur auf den ersten Blick. Denn hinter den Kulissen des Sierksdorfer Freizeitparks haben die Mitarbeiter gerade in der Schließungszeit jede Menge zu tun. „Derzeit wird alles auf Herz und Nieren geprüft“, erklärt Till Schuhr.

Spektrum von Karussells bis Hightech-Anlagen

Der 21-Jährige ist Werkstudent an der Technischen Hochschule Lübeck, studiert Elektrotechnik, Energiesysteme und Automation. Zuvor hat er im Hansa-Park eine Ausbildung zum Mechatroniker absolviert. Till Schuhr ist im Hansa-Park nahezu aufgewachsen, bekam mit 16 Jahren seinen ersten Ferienjob und machte Schulpraktika, wie er berichtet. Sein Herz schlägt für die anspruchsvolle

„Es ist unsere Pflicht, den Gästen die bestmögliche Sicherheit zu bieten.“

Till Schuhr, Techniker

Technik sämtlicher Fahrgeschäfte im Park. „Hier hat man das komplette Spektrum“, sagt er, „von den traditionellen Karussells bis zu modernsten Hightech-Anlagen.“

Dieses Spektrum unterziehen die Park-Techniker im Winter einem umfangreichen Check-up. Aber was bedeutet das – beispielsweise für den „Schwur des Kärnan“, die Achterbahn mit Rückwärts-Freifall? „Die Wagen werden zerlegt und jedes Einzelteil geprüft“, erklärt Till Schuhr. Zu sehen ist das auf dem „Abstellgleis“ samt darunterliegender riesiger Werkstattgrube, über der gerade einer der acht Tonnen schweren, ockerfarbenen „Kärnan“-Züge mit vier Sitzreihen steht.

Jede Schweißnaht wird überprüft

Auf dem Betonboden davor liegen diverse Einzelteile, darunter zahlreiche Bolzen. „Jeder Zug hat davon etwa 100 Stück“, schätzt Till Schuhr. Jeder Bolzen werde in fluoreszierende Flüssigkeit getaucht und in UV-Licht auf eventuelle Materialermüdungen untersucht. Sämtliche Einzelteile, zum Beispiel auch die Lauf- und Seitenräder und die Radschilde, werden unter die Lupe genommen. Die Prüfung der Sicherheitsbügel mit ihrem hydraulischen Verrie-



In der Winterpause wird jedes Einzelteil der Fahrgeschäfte im Hansa-Park unter die Lupe genommen. Werkstudent Till Schuhr prüft die Bolzen an einem der Wagen der Achterbahn „Schwur des Kärnan“.

FOTOS: LUTZ ROEBLER



Wartungsmitarbeiter Robert Möller schraubt an der für die Besucher unsichtbaren Technik der Attraktionen.



So sieht es im Winter in der Werkstattgrube unter dem „Abstellgleis“ der Achterbahn „Schwur des Kärnan“ aus.

gelungssystem übernehmen externe Fachleute, erläutert der Werkstudent.

Geprüft werde natürlich auch die „Kärnan“-Strecke, 1235 Meter, teils in luftiger Höhe, berichtet Till Schuhr: „Der gesamte Stahlbau, alle Schraubverbindungen, alle Schweißnähte.“ Er nennt diese Wartung „predictive maintenance“, das heißt auf Deutsch „vorausschauende Instandhaltung“, für den Laien: Probleme beheben, bevor sie entstehen. Das Ganze ist Bestandteil des gesamten

Sicherheitskonzeptes im Hansa-Park, zu dem natürlich auch die regelmäßigen Prüfungen in der Saison sowie das Sicherheitszertifikat des TÜV-Süd gehören.

Spaß für die Menschen – „es darf nichts passieren“

Für jedes der 40 Fahrgeschäfte ist ein Prüfteam zuständig. In das Aufgabengebiet von Till Schuhr fallen auch die technische Dokumentation und die Analyse von Fehlermeldungen. Wie jeder Techni-

ker im Hansa-Park trägt auch er damit eine große Verantwortung. Dessen ist er sich bewusst, bei allem, was er tut. „Es ist unsere Pflicht, den Gästen die bestmögliche Sicherheit zu bieten“, betont Schuhr. „Alles muss hundertprozentig erledigt werden. In den Attraktionen sitzen Menschen, da darf nichts passieren.“

Neben der Verantwortung prägt die Faszination für die Technik seine Arbeit. Eine besondere Beziehung hat Till Schuhr zur Kinder-Achter-

bahn „Der kleine Zar“: Die Neuprogrammierung von dessen Steuerung war seine Abschlussprüfung. Aber ist denn das Schönste an seiner Arbeit nicht, dass er selbst mit den Achterbahnen fahren kann, etwa wenn die geprüften und wieder zusammengebauten Wagen eingefahren werden müssen? „Das ist ein netter Nebeneffekt“, räumt er lächelnd ein. Grundsätzlich sei sein Prinzip jedoch: „Was ich leiste, sorgt dafür, dass andere Menschen sicheren Spaß haben.“

Neues vom Peterhof

Frühjahr zum Piraten-Camp umgestaltet.

In der Saison sollen auch zwei Neuheiten in der Themenwelt „Hanse in Europa“ fertiggestellt werden: Das **Fleet-Schlösschen** ist der Nachbau eines historischen Gebäudes aus der Speicherstadt Hamburg, und der Nachbau einer **Hanse-Kogge** soll zudem als Spielschiff fungieren. Zudem soll mit dem „Patio del Mar“ ein

Inklusionsspielplatz entstehen. **Saisonkarten** für den Hansa-Park sind bis zum 1. April für 90 Euro zu haben. Danach kostet eine Saisonkarte 105 Euro. Besucher ab zwölf Jahren zahlen für ein Tagesticket 44 Euro, Kinder zwischen vier und elf Jahren und Besucher ab 70 Jahren bekommen das Tagesticket für 35 Euro. Weitere Informationen gibt es auf der Internetseite des Hansa-Parks unter www.hansapark.de.



Peer Stricker aus der Marketingabteilung und seine Kollegen bereiten alles für den Saisonstart am 2. April vor.